



Pressemitteilung

HarmoS scheitert am frühen Eintrittsalter der Kinder – alle anderen Inhalte stossen auf breite Zustimmung

Claudia Merkel
Corporate Communications

Tel. 0041 41 632 9119
Claudia.merkel@gfk.com

Hergiswil, 05. November 2008 – **Eine repräsentative Umfrage von IHA-GfK zeigt: Ein einheitliches Schulsystem tösst auf breite Zustimmung: 93% der Schweizer sind für ein einheitliches Schulsystem, eine einheitliche Ausbildung der Lehrer und einheitliche Lehrpläne. Einziger Knackpunkt: das frühe Eintrittsalter der Kinder. Daran ist HarmoS in Luzern gescheitert.**

Kanton Luzern, September 2008: HarmoS wird mit grosser Mehrheit abgelehnt. Bei 44% Wahlbeteiligung stimmten 61,4% der Urnengänger mit Nein.

Eine repräsentative Befragung von IHA-GfK bei 1000 Schweizerinnen und Schweizern zeigt allerdings, dass die Diskussion um HarmoS offenbar am Kern der Sache völlig vorbeiging: Im Detail gefragt, wollen über 90% der befragten Schweizerinnen und Schweizer genau das, wofür HarmoS steht: eine einheitliche Ausbildung der Lehrer, ein einheitliches Schuleintrittsalter, ein einheitliches Schulsystem sowie gleiche Lehrpläne für alle 26 Kantone.

Kritisch äussern sich die Befragten einzig zur Früherziehung der Kinder: 58% aller Schweizerinnen und Schweizer sind gegen einen Kindergartenentritt im 4. Altersjahr. Am stärksten gegen die frühe Einschulung sind diejenigen, die das alles schon hinter sich haben: Familien mit Kindern, die das Schulsystem bereits durchlaufen haben (68%).

Das Zünglein an der Abstimmungswaage? Das ideale Schuleintrittsalter

Ein Jahr macht den Unterschied aus - und hat offensichtlich über den Ausgang der HarmoS-Abstimmung im September in Luzern unabhängig von den Kernanliegen von HarmoS die entscheidende Rolle gespielt:

Befragt nach dem idealen Schuleintrittsalter, sprechen sich schweizweit 72% für ein Eintrittsalter von 5 Jahren oder älter aus. 46% der Westschweizer können sich einen Schuleintritt auch bereits mit vier Jahren vorstellen.

Schweizer sind grundsätzlich zufrieden mit ihrem Bildungssystem

Knapp 50% der Befragten beurteilen das Bildungssystem der schweizerischen Volksschulen im Vergleich zu anderen europäischen



Ländern klar besser. 32% stufen es als gleichwertig ein und nur 12% taxieren unser System als schlechter als dasjenige unserer Nachbarländer. Die Deutschschweizer (52%) zeigen sich wesentlich zufriedener als die Westschweizer (43%).

Die Ergebnisse der Studie basieren auf einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung, die IHA-GfK im Oktober bei 1'000 SchweizerInnen und Schweizer durchgeführt hat.

Die Details entnehmen Sie bitte der beigefügten Präsentation. Sie enthält auch die genauen Hintergründe zum untersuchten Universum und weitere Angaben.

Weitere Informationen zur Studie:

Ruedi Kaufmann
Leiter Medien- und Sozialforschung IHA-GfK AG Custom Research
Ruedi.Kaufmann@gfk.com
+41 41 632 9453

Harmonische Grüsse,

Claudia Merkel, Corporate Communications IHA-GfK AG

IHA GfK AG ist mit einem Umsatz von 84,2 Millionen CHF und einem Marktanteil von 37% das grösste Marktforschungsinstitut der Schweiz. (*)

IHA GfK AG gehört zur international tätigen GfK-Gruppe mit Hauptsitz in Nürnberg. 9100 MitarbeiterInnen in 115 operativen Unternehmen erwirtschaften einen Umsatz von 1,162 Milliarden Euro. Damit gehört die GfK zu den grössten Marktforschungsinstituten der Welt.

(*)gemäss VSMS-Branchenstatistik

IHA-GfK AG
Obermattweg 9
6052 Hergiswil

Tel +41 (0)41/632-9111
Fax +41 (0)41/632-9123
www.gfk.ch · www.gfk.com
info.ch@gfk.com

Mitglied vsms swiss interview
institute®